

## Nachlass eines leidenschaftlichen Sammlers jetzt zu sehen

Himmelpfort (MZV) Vielen ist Georg Salzmann kein Begriff. Doch der 2009 verstorbene Kaufmann und Sammler von im NS-Regime verbrannten Büchern hat inzwischen sehr enge Beziehungen zu Oberhavel. In Himmelpfort haben am Freitag Georg Salzmanns Tochter Petra und ihr Mann Arno eine Bibliothek mit seinem Namen - und natürlich seinen Büchern - eröffnet. Zeitgleich fand eine Lesung mit Autor und Musiker Anatol Regnier statt. "Sie ist eine Bereicherung für den Ort", sagte Brit Eismann über die gut 5 000 literarische, politische und philosophische Werke umfassende Bücherei in der Himmelpforter Mühle. Die wird von ihr und Tilman Kunowski sowie ihrem Verein Craftwerk betrieben. Der Nachlass von Salzmann passt da gut ins künstlerisch ausgelegte Konzept des Hauses.



Zufrieden nach der  
Bücherschlepperei:  
Petra und Arno  
Sommer in ihrer  
Bibliothek in der  
Himmelpforter Mühle.

© MARCO  
WINKLER/MZV

"Wir waren im Tal der Ahnungslosen", gab Arno Sommer zu Beginn der Lesung zu. Seine Frau und er hätten nicht mit so vielen Besuchern gerechnet. Er erklärte noch einmal den Namen der Bibliothek: "Salzmann war der einzig vernünftige und richtige Name, den wir geben konnten. In 40 Jahren hat der Vater meiner Frau diese Bücher zusammengetragen."

Georg Salzmann war ein leidenschaftlicher Sammler. Er hortete die Bücher jedoch nicht. Er rettete sie vor dem tristen Dasein auf Flohmärkten, in feuchten Kellern und verstaubten Ecken. Zeit seines Lebens baute er seine Sammlung der in der Nazi-Zeit verfeimten Autoren auf. Seine "Bibliothek der verbrannten Bücher" ging nach seinem Tod an die Universität Augsburg, die in aufwendiger Arbeit die rund 10 000 Bücher katalogisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. In Himmelpfort können nun die Bücher ausgeliehen werden, die es nicht nach Augsburg schafften.

Vor drei Jahren zogen Sommers in den Ort, kistenweise Bücher im Schlepptau. Grass, Heym, Böll. Bücher über Kunst, Literatur, Malerei. Belletristik und Sachbücher. Die Bibliothek wird immer freitags zwischen 15 und 18 Uhr geöffnet sein.

Zur Einweihung las Autor und Musiker Anatol Regnier aus den literarischen Biografien, die er über seine Großeltern Frank und Tilly Wedekind geschrieben hat. Zwei Persönlichkeiten, die Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts zu den schillerndsten Persönlichkeiten des kulturellen Lebens in Deutschland gehörten.

